

Gilbert und Oleg: ein Lehrgang für Hofnarren mit Bachelor-Abschluss

Langnau: Das Duo Gilbert und Oleg gastierte mit seinem Programm in Langnau. Mit Humor und Ernsthaftigkeit brachten die beiden dem Publikum die Fähigkeiten eines Hofnarren näher.

Besuch des Lehrgangs für Hofnarren im vollbesetzten «Studiensaal» auf dem Viehmarktplatz Langnau. Schon bei den letzten Vorbereitungen zur eigentlichen Vorstellung begann die Show von Gilbert und Oleg. Seit 30 Jahren sind die «Fahriété»-Künstler auf Kleinkunsth Bühnen in der Schweiz unterwegs. Sie begrüßten die Gäste persönlich als Lehrgangs-Teilnehmende und statteten sie mit wichtigen Utensilien aus; damit man am interaktiven Kurs teilnehmen und ihn später «erfolgreich mit dem Bachelor» abschliessen könne.

Unschuld, Schalk und Wahrheit

Studienleiter Gilbert und Hofnarr Oleg führten in ihren Lektionen durch die Weltgeschichte. Anhand verschiedener Despoten und deren Grausamkeiten zeigte das Duo, wie ein kluger, argloser Narr diese schlagen kann; mit List, Unschuld und dessen eigenen Waffen. Der Hofnarr ist in der Lage, Kriege zu schlichten, darf Wahrheiten nennen, die für andere den Tod bedeuten könnten – ganz nach dem Motto «die Gedanken sind frei!» So wurde augenfällig, wie ein Umgang mit politischen Situationen, der durch freimütige Gedanken und unkonventionelle Vorgehensweisen gekennzeichnet ist, Einfluss auf das Alltagsgeschehen ausüben könnte.

Themen der Menschheit

Ab und an wurden die Kursteilnehmenden in das Geschehen miteinbezogen und gesellschaftliche Rollenspiele liebevoll eingeflochten. Einer musste immer wieder der Depp sein, für andere hinhalten. Es wurde geschmunzelt, gekichert und geprustet, auch wenn die Themen zum Teil nicht



Oleg und Gilbert spicken ihren klamaukigen, aber tiefgründigen Auftritt mit musikalischen Einlagen.

Ruedi Winistörfer

zum Lachen waren. Es schien, als ob sich die Studienteilnehmenden – also das Publikum – angesprochen und abgeholt fühlten.

Erstaunlich war auch das Archiv, dass das Künstlerduo mit auf der Bühne hatte – es beinhaltet gemäss Gilbert und Oleg «das gesamte Wissen der Menschheitsgeschichte, inklusive der Zeit, die noch folgen wird.» Aus diesem Archiv wurden die Themen, «die seit Menschengedenken wichtig sind», jeweils erörtert und diskutiert.

Skurrile Bildung

Die Vorstellung wurde durch Gesang und Gitarrenbegleitung bereichert. Ebenfalls Teil des Lehrgangs waren skurrile Tanzdarbietungen und artistische Showeinlagen. Weiter gehörte Unterricht in Alchemie und Zauberei dazu. So lernte das Publikum beispielsweise Houdini, den grossen Zauberkünstler, kennen. Poetisch und

kunstvoll wirkten die artistischen Präsentationen der Glaskugeln, mit denen Oleg, der Narr, angeblich die Zukunft voraussehen könne.

Gilbert und Oleg gelang es, mit ihrem Klamauk sensibel, aber klar auf Probleme unserer Zeit hinzuweisen. Als mögliche Lösungen boten sie Narren-Weisheiten an. So fragten sie nach der richtigen Regierungsform, trugen ein Friedenslied vor, das auch am ESC-Contest zu hören sein könnte, und beleuchteten den Bildungssektor kritisch. Oleg erhielt den geschredderten Lehrplan in extrahierter Form mit einem Trichter durch sein Ohr ins Gehirn implantiert, begleitet von der Frage: «Wozu noch zur Schule gehen, wenn das ja möglich ist?»

Zum Abschluss machten die beiden Künstler eine Reise ins All, in die Unendlichkeit, mit der Frage: «Kommen wir wieder?» Ja, bitte kommt wieder, ihr seid wertvoll, einzigartig und zauberhaft!

Ruedi Winistörfer

Wochenzeitung Emmental / Entlebuch
3. September 2026